

um die Erlaubniß, zunächst im Namen der Staatsregierung dem Herrn Präsidenten den verbindlichsten Dank auszusprechen für die freundlichen Worte, die er an sie gerichtet hat, und ihm zugleich im Namen der Staatsregierung auszusprechen, daß auch wir Alle der hohen Kammer und insbesondere dem Herrn Präsidenten höchst dankbar sind für das freundliche Entgegenkommen und die wohlwollende Art und Weise, mit der er alle Geschäfte mit uns getheilt hat. Wenn der Herr Präsident an diesen Dank für die Regierung auch noch sehr freundliche und wohlwollende Worte an mich geknüpft hat, so erlaube ich mir ihm auch dafür meinen innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen. Meine hochgeehrten Herren! Wenn man am Ende einer langjährigen ministeriellen Laufbahn, wie ich sie hinter mir liegen habe, noch einmal zurückblickt auf die vergangene Zeit, dann, meine Herren, muß man unwillkürlich zur größten Bescheidenheit geführt werden, man kann sich am Ende einer solchen Laufbahn nur sagen, daß man mit gutem Willen nach seinen Kräften, nach seiner Pflicht gethan zu haben glaubt, und ich kann nur mit der größten Bescheidenheit auf die Erfolge zurückblicken. Wenn aber in der Zeit, wo ich die Ehre gehabt habe, den sächsischen Finanzen vorzustehen, und zum Theil unter außerordentlich schwierigen und gefährlichen Verhältnissen es gelungen ist, die Sache doch so ziemlich in Ordnung zu halten, so habe ich einen großen Theil dessen den beiden hohen Kammern, namentlich auch dieser Kammer zu verdanken, die mich in allen meinen Bemühungen stets so wohlwollend und freundlich und zugleich so kräftig unterstützt hat. Erlauben Sie mir also, Ihnen, meine Herren, der ganzen hohen Ersten Kammer und dem Herrn Präsidenten derselben meinen aufrichtigen Dank auszusprechen und zugleich die Bitte beizufügen, daß Sie mir auch für die Zukunft, wenn ich nicht mehr die Ehre haben werde, Ihnen persönlich gegenüber zu stehen, ein freundliches Andenken erhalten wollen.

Vizepräsident Oberbürgermeister Pfotenhauer: Hochverehrtester Herr Präsident! Im Namen der Kammer habe ich die für mich ehrenvolle und Allen sehr nahe liegende Aufgabe zu erfüllen, Ihnen jetzt ein Wort des Abschieds, vor Allem aber auch Worte des Dankes zuzurufen.

Mit bewundernswerthener Ausdauer haben Sie die Geschäfte der Verhandlungen dieses Hauses auch während des gegenwärtigen ungewöhnlich lang andauernden Landtags mit der Unparteilichkeit, Würde und mit dem Ernste

geleitet, den wir gewöhnt sind, bei Ihnen überall zu begegnen. Ihrem rastlosen Bemühen, Ihrem nie ermüden Eifer, Ihrer einsichtsvollen Vermittlung verdanken wir es zum größten Theil, wenn wir jetzt am Schlusse unserer Thätigkeit, die ja den allerwichtigsten Interessen unseres Vaterlandes gewidmet war, doch wohl noch mit einiger Befriedigung auf unsere Arbeiten zurückblicken dürfen.

Empfangen Sie, hochverehrtester Herr Präsident, der Sie, wie wir ebenfalls, im Begriffe stehen, an den heimischen Herd zurückzukehren, empfangen Sie dafür jetzt unsern tiefempfundensten Dank und gestatten Sie mir, diesem Danke noch den Ausdruck des herzlichsten Wunsches und der zuversichtlichen Hoffnung hinzuzufügen, daß wir Sie, sobald wir uns auf den Ruf des Vaterlandes wiederum hier versammeln, in der vollen Kraft und in der Rüstigkeit, der Sie sich heute erfreuen, daß wir Ihnen da in derselben Verfassung hier wieder begegnen.

Meine Herren! Während Sie sich zur hochachtungsvollen Verabschiedung von unserm verehrten Herrn Präsidenten von Ihren Plätzen und Sitzen erheben wollen, drücke ich demselben in Ihrer Aller Namen zum Abschiede dankersfüllt herzlichst die Hand.

(Die Versammlung erhebt sich, während Herr Vizepräsident Oberbürgermeister Pfotenhauer sich Namens der Versammlung persönlich vom Herrn Präsidenten verabschiedet.)

Präsident von Zehmen: Meine Herren! Ich danke nochmals der Versammlung für die Auszeichnung, die sie mir hat zu Theil werden lassen. An die letzten Worte des Herrn Vizepräsidenten knüpfe ich aber noch an Sie die Aufforderung, jetzt zum Schlusse unserer Sitzung mit mir einzustimmen in den Ruf: Es lebe Se. Maj. der König hoch, nochmals hoch und abermals hoch!

(Die Versammlung erhebt sich und stimmt begeistert in dieses dreimalige Hoch ein.)

Es bleibt nur noch übrig, das Protokoll vorzulesen. Zur Mitvollziehung bitte ich mich bereit zu halten Herrn von Böhlau und Herrn Kammerherrn von Erdmannsdorff. (Geschicht durch Herrn Secretär Köhr.)

Hat Jemand gegen das eben verlesene Protokoll etwas zu erinnern? — Wenn nicht, so erkläre ich dasselbe hiermit für genehmigt, bitte es noch mit mir zu vollziehen und schließe die letzte Sitzung unseres diesmaligen Landtags.

(Schluß der Sitzung 10 Uhr 10 Minuten Abends.)

Redacteur: Commissionärath Meinhold. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Abfindung zur Post: am 21. Juli 1876.